

# „Ich verhandle mit allen Parteien!“

**Nach der Gemeinderatswahl** | Bürgermeisterin Brigitte Ribisch will mit allen Parteien über Koalition reden, SPÖ will ÖVP als Partner.

Von Ingrid Fröschl-Wendt

**LAA** | Auch wenn das Wahlergebnis für die ÖVP nicht so be rauschend war, mit den Vorzugsstimmen für die Bürgermeisterin ist Brigitte Ribisch ganz zufrieden: 625 Mal wurde sie hervorgehoben. „Das ist eh ganz schön“, meint sie. Damit ist sie den anderen weit voraus, doch dann folgen schon die Ortsvorsteher. „Für die Leute im Dorf sind das die Ortsbürgermeister“, begründet Ribisch.

„Thomas Gruss aus Wulzeshofen war der Beste, auch Werner Pospichal hat in Kottingneusiedl viele Stimmen bekommen. Sogar Thomas Appel in Ungernsdorf bekam viele Vorzugsstimmen, obwohl er neu ist, und auch über Arno Hausensteiner als neuen Ortsvorsteher in Hanfthal hat man sich offensichtlich sehr gefreut.“ Die konkreten Zahlen will die ÖVP aber unter Verschluss halten.

Doch all diese Freude erspart der ÖVP nicht, sich über einen Koalitionspartner Gedanken zu machen. „Wir haben vier Optionen“, sagt Ribisch. „Mit der SPÖ, mit der FPÖ, mit der Bürgerliste, aber auch allein.“

Die Optionen eins bis drei will die Bürgermeisterin zuerst ins Auge fassen: Für Montag sind die ersten Gespräche mit SPÖ und FPÖ anberaumt. „Mit der SPÖ rede ich halt am leichtesten. Wir hatten fünf Jahre ein gutes Arbeitsklima, da redet man ganz entspannt.“ Aber auch die anderen Parteien sollen ihre Chance kriegen. „Als ich Manfred Steiner von der FPÖ angerufen habe, hat er erst einmal nach Luft geschnappt“, schmunzelt Ribisch, als sie über den offensichtlich nicht erwarteten Anruf erzählt.

Die Verhandlungen mit ProLaa müssen noch etwas warten,



Brigitte Ribisch (ÖVP) will mit allen Parteien reden, auch wenn sie Präferenzen für die SPÖ hat.  
Foto: zVg

denn Spitzenkandidat Thomas Stenitzer ist zurzeit mit seiner Familie Ski fahren. Das verärgert Ribisch ein wenig. „Der musste doch rechnen, dass man unmittelbar nach der Wahl Verhandlungen führt, er hätte ja auch später wegfahren können.“

Auch SPÖ-Spitzenkandidat Reinhart Neumayer denkt schon über die Verhandlungen

„Ich werde doch nicht mit denen reden, die mich fünf Jahre lang beschimpft und kriminalisiert haben.“

**Reinhart Neumayer, SPÖ-Vorsitzender, sieht nur die ÖVP als Koalitionspartner.**

nach. Genauso wie die Bürgermeisterin freut er sich auf die Gespräche mit dem schon bewährten Koalitionspartner. Eigentlich kommt für Neumayer ohnehin nur die ÖVP infrage. „Ich werde doch nicht mit denen reden, die mich fünf Jahre lang beschimpft und kriminalisiert haben.“

Verhandeln will er aber nicht allein, sondern der Vorstand hat ein Verhandlerteam auserkoren. Dazu gehören nicht nur Obmann Neumayer und sein Vize Franz Kriehuber, sondern auch Christian Nikodym, der mit 322 Vorzugsstimmen bei der Wahl jeden anderen in seiner Partei



Reinhart Neumayer (SPÖ) will nach ProLaa-Angriffen in der Vergangenheit eigentlich nur die ÖVP als Partner.  
Foto: zVg

haushoch abgehängt hat.

„Die Wähler haben ProLaa gestärkt und wünschen sich eine Zusammenarbeit auf breiter Basis“, ist Isabella Zins von ProLaa überzeugt. Die Bürgerliste will mit allen Parteien konstruktive Gespräche führen, Ziel der Verhandlungen soll dann eine „Regierung der besten Köpfe zum Wohle der Stadt Laa sein“, wie es Zins formuliert.

## Stadtregierung

Laa hat aufgrund seiner Größe Anspruch auf einen Stadtrat mit sechs bis zehn Mitgliedern.

Derzeit hat Laa zehn Stadträte.

Aus dem d'Hondt'schen Ermittlungsverfahren ergeben sich damit Stadtregierungen mit folgenden Zusammensetzungen für die einzelnen Parteien:

- **Sechs Stadträte**  
ÖVP: 3, ProLaa: 3, SPÖ: 1
- **Sieben Stadträte**  
ÖVP: 3, ProLaa 2, SPÖ: 2
- **Acht Stadträte**  
ÖVP: 4, ProLaa: 2, SPÖ: 2
- **Neun Stadträte**  
ÖVP: 4, ProLaa: 3, SPÖ: 2
- **Zehn Stadträte**  
ÖVP: 5, ProLaa: 3, SPÖ: 2